

österreichische  
plattform  
gesundheits  
kompetenz



 **GESUNDHEITS  
ZIELE** ÖSTERREICH  
*Weiter denken. Weiter kommen.*

# Jahresbericht 2017 Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz



Autorin:  
Jennifer Sommer

Unter Mitarbeit von:  
Andrea Niemann  
Marlene Sator  
Eva Leuprecht  
Peter Nowak

Projektassistenz:  
Andrea Uden

Wien, im Oktober 2018

**Zitationsvorschlag:** Sommer, Jennifer (2018): Jahresbericht 2017 der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz. Wien, Koordinationsstelle der ÖPGK, GÖG/FGÖ

**Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin:**

Koordinationsstelle der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz  
im Fonds Gesundes Österreich, einem Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH



# Inhalt

1	Zusammenfassung.....	1
2	Das ÖPGK-Jahr 2017 im Überblick.....	2
3	Hintergrund und Zielsetzung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz .....	3
4	Überblick 2017.....	5
4.1	Langfristige Entwicklung und Etablierung von Gesundheitskompetenz in Österreich unterstützen .....	5
4.1.1	Aktivitäten des Kern-Teams .....	5
4.1.2	ÖPGK-Wirkmodell .....	6
4.1.3	Schwerpunkte der ÖPGK .....	8
4.1.4	Die Koordinationsstelle .....	18
4.1.5	Aufnahme neuer Mitglieder .....	19
4.1.6	Wachstum der ÖPGK-Community .....	19
4.2	Vernetzung, Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen fördern .....	20
4.2.1	ÖPGK-Konferenz.....	20
4.2.2	Newcomer-Workshop.....	27
4.2.3	Mitgliederversammlung und Verleihung der Mitgliedschaftsurkunden.....	28
4.2.4	Webseite .....	30
4.2.5	Newsletter.....	30
4.3	Maßnahmen zwischen Politik- und Gesellschaftsbereichen ermöglichen und abstimmen .....	31
4.4	Gemeinsames Verständnis entwickeln, Wissen verbreiten und Innovation ermöglichen .....	31
4.4.1	Dissemination der Definition von Gesundheitskompetenz .....	32
4.4.2	Nationaler und internationaler Wissensaustausch.....	32
4.4.3	Wissensverbreitung via Webseite und Newsletter .....	32
4.4.4	Öffentlichkeitsarbeit und Vortragstätigkeit .....	33
4.5	Monitoring und Berichterstattung aufbauen, Transparenz und Qualität entwickeln .....	36
5	Ausblick auf 2018.....	37
6	Literatur .....	39

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: ÖPGK-Wirkmodell .....	7
Abbildung 2: Jonathan Silverman bei einer Übung im Rahmen des Train-the-Trainer- Programms .....	10
Abbildung 3: Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Netzwerks Gesprächsqualität.....	11
Abbildung 4: Strategische Ausrichtung der <i>Gute Gesundheitsinformation Österreich</i> .....	13
Abbildung 5: Impulsgespräch zur <i>Guten Gesundheitsinformation Österreich</i> .....	14
Abbildung 6: Pressekonferenz im Zuge der 3. ÖPGK-Konferenz .....	15
Abbildung 7: Merkmale einer gesundheitskompetenten Organisation .....	17
Abbildung 8: Die Pionierinnen/Pioniere der <i>Guten Gesundheitsinformation</i> auf dem Podium ....	21
Abbildung 9: Die beiden Fachvortragenden der 3. ÖPGK-Konferenz .....	22
Abbildung 10: Das Gastgeberland Oberösterreich stellte sich vor .....	23
Abbildung 11: Plenum der 3. ÖPGK-Konferenz .....	25
Abbildung 12: Berufsfelder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.....	26
Abbildung 13: Gruppenfoto der ÖPGK-Mitglieder im Zuge der 2. Mitgliederversammlung .....	28
Abbildung 14: Überreichung der Mitgliedschaftsurkunde an den Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen .....	29

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Termine der Kernteamsitzungen .....	6
Tabelle 2: Mitgliederentwicklung 2016 bis 2017 .....	19
Tabelle 3: Community-Entwicklung vom Jahr 2016 bis 2017.....	20

# Abkürzungsverzeichnis

BIQG	Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen
BMGF (früher BMG)	Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
EACH	International Association for Communication in Healthcare
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
GGI	Gute Gesundheitsinformation
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
HiAP	Health in All Policies
IQWiG	Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
OÖ	Oberösterreich
OÖGKK	Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
ÖBIG	Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen
ÖPGK	Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz
R-GZ	Rahmengesundheitsziel
WHO	Weltgesundheitsorganisation





# 1 Zusammenfassung

Die Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) wurde im Zuge des Gesundheitszieleprozesses und der Gesundheitsreform „Zielsteuerung Gesundheit“ im Jahr 2015 eingerichtet. Empfehlungen zur Einrichtung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz wurden im Dezember 2014 von der Bundesgesundheitskommission verabschiedet (Bundesministerium für Gesundheit [BMG] 2015). Die ÖPGK hat gemäß dem Empfehlungspapier (BMG 2015) folgende fünf Funktionen, um die Zielsetzungen des Gesundheitsziels 3, „Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“, zu verwirklichen:

1. langfristige Entwicklung und Etablierung von Gesundheitskompetenz in Österreich unterstützen
2. Vernetzung, Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen fördern
3. Maßnahmen zwischen Politik- und Gesellschaftsbereichen ermöglichen und abstimmen
4. gemeinsames Verständnis entwickeln, Wissen verbreiten und Innovation ermöglichen
5. Monitoring und Berichterstattung aufbauen, Transparenz und Qualität entwickeln

Die ÖPGK richtet sich an Akteurinnen/Akteure aus Praxis und Forschung im Bereich Gesundheitskompetenz sowie an interessierte Personen und Organisationen. Die Koordinationsstelle der ÖPGK ist Servicestelle, Drehscheibe und Wissenszentrum der ÖPGK und unterstützt das Kern-Team bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz in Österreich. Die Koordinationsstelle ist im Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) angesiedelt.

Das Highlight des Jahres war die 3. ÖPGK-Konferenz „Gesundheit, aber klar! Gute Informationen, gute Gespräche – Werkzeuge für mehr Gesundheitskompetenz“ mit mehr als 250 Teilnehmerinnen/Teilnehmern. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Land Oberösterreich (Land OÖ), der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse (OÖGKK) und dem Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) organisiert und finanziert.

## 2 Das ÖPGK-Jahr 2017 im Überblick

2017 führte die ÖPGK ihren im Vorjahr gewählten Schwerpunkt „Verbesserung von gesundheitsbezogener Kommunikation“ fort. Zusätzlich wurde die „Gute Gesundheitsinformation Österreich“ zweiter Schwerpunkt der ÖPGK und als Leitfaden bei der 3. ÖPGK-Konferenz präsentiert. Auch im dritten Jahr des Bestehens der ÖPGK stieg die Zahl ihrer Mitglieder weiter an.

Das ÖPGK-Jahr 2017 im Überblick:

- Dissemination der Definition von Gesundheitskompetenz
- Umsetzung der strategischen Empfehlungen der externen Evaluation 2016
- Steigerung der Mitgliederzahl um 64 Prozent
- Ausbau der Informations-, Beratungs- und Vernetzungsangebote
- neuer zusätzlicher Schwerpunkt *Gute Gesundheitsinformation Österreich*
- Präsentation der 15 Qualitätskriterien der *Guten Gesundheitsinformation Österreich*
- Gründung des ÖPGK-Netzwerks Gesprächsqualität mit über 60 Expertinnen/Experten
- 2. Mitgliederversammlung inkl. Urkundenverleihung
- 3. ÖPGK-Konferenz mit 250 Teilnehmerinnen/Teilnehmern
- Befragung der Konferenzteilnehmerinnen/-teilnehmer
- Vorarbeiten für Strategie zur Mitgliederentwicklung
- Befragung der Mitglieder der ÖPGK über ihre Maßnahmen
- Salus-Preis 2017 geht an ÖPGK-Mitglied
- ein Newcomer-Workshop zum Austausch mit neuen Mitgliedern
- Entwicklung des ÖPGK-Wirkmodells
- Erarbeitung eines Öffentlichkeitarbeitskonzepts
- Weiterentwicklung der ÖPGK-Webseite
- Verdopplung der Newsletter-Abonnentinnen/-Abonnenten
- Aktivitäten zum nationalen und internationalen Wissensaustausch
- drei mit dem ÖPGK-Logo gekennzeichnete Gesundheitskompetenz-Fortbildungsangebote

# 3 Hintergrund und Zielsetzung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz

## Entstehung

Die Initiative zur Gründung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) entstand 2013 im Zuge der Gesundheitsziele und der Gesundheitsreform. 2014 konkretisierten die Gremien der Zielsteuerung-Gesundheit die Ziele, Aufgaben und Arbeitsweise der ÖPGK.

## Zielsetzung

Die Gesundheitskompetenz von Menschen zu erhöhen ist wichtig für Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention und -behandlung. Das österreichische Gesundheitsziel 3 sowie die Gesundheitsreform haben sich daher die Verbesserung der Gesundheitskompetenz zum Ziel gesetzt.

Die ÖPGK unterstützt bundesweit die Erreichung folgender drei Wirkungsziele (vgl. BMG 2015):

- Wirkungsziel 1: Das Gesundheitssystem unter Einbeziehung der Beteiligten und Betroffenen gesundheitskompetenter machen.
- Wirkungsziel 2: Die persönliche Gesundheitskompetenz unter Berücksichtigung von vulnerablen Gruppen stärken.
- Wirkungsziel 3: Gesundheitskompetenz im Dienstleistungs- und Produktionssektor verankern.

Im Zentrum des Wirkungszieles 1 stehen sowohl die Menschen als auch das Gesundheitssystem. Partizipation, das Einbeziehen aller Beteiligten in den Prozess, ist dabei wichtig. Das Stärken der persönlichen Gesundheitskompetenz, der individuellen Definition von Gesundheit und Lebensqualität, insbesondere bei vulnerablen bzw. unterstützungsbedürftigen Gruppen, ist ein weiteres definiertes Wirkungsziel. Nicht zuletzt soll Gesundheitskompetenz auch im Dienstleistungs- und Produktionssektor verankert werden. (ÖPGK 2017a)

## Funktionen

Um die Zielsetzungen des Gesundheitsziels 3 zu verwirklichen, erfüllt die ÖPGK folgende fünf Funktionen (BMG 2015):

1. langfristige Entwicklung und Etablierung der Gesundheitskompetenz in Österreich unterstützen
2. Vernetzung, Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen fördern
3. Maßnahmen zwischen Politik- und Gesellschaftsbereichen ermöglichen und abstimmen
4. gemeinsames Verständnis entwickeln, Wissen verbreiten und Innovation ermöglichen
5. Monitoring und Berichterstattung aufbauen, Transparenz und Qualität entwickeln

## Gremien

- Das **Kern-Team** ist für die Steuerung und Koordination verantwortlich. Es ist ein Gremium nach dem „Health in All Policies“-Ansatz und repräsentiert sowohl die Plattform als auch das Thema Gesundheitskompetenz nach außen und versteht sich als „Motor“ zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung. Den Vorsitz des Kern-Teams hat im Jahr 2017 das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen.
- **Mitglieder** sind juristische Personen aus Praxis und Forschung, die Maßnahmen zur Erreichung eines der drei Wirkungsziele des Gesundheitsziels 3 durchführen bzw. betreiben. Unter Maßnahmen versteht man Gesundheitskompetenzprojekte.
- Die **Koordinationsstelle** ist Servicestelle, Drehscheibe und Wissenszentrum der ÖPGK und unterstützt das Kern-Team bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz in Österreich. Die Koordinationsstelle ist im FGÖ angesiedelt.

Die Funktionen und Gremien der sektorenübergreifenden Plattform werden in den *Empfehlungen zur Einrichtung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)* näher beschrieben (BMG 2015).

## 4 Überblick 2017

Anhand der fünf Funktionen bzw. Zielsetzungen der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (vgl. Kapitel 3) wird nachfolgend ein Überblick über die zentralen Aktivitäten der ÖPGK im Jahr 2017 gegeben.

### 4.1 Langfristige Entwicklung und Etablierung von Gesundheitskompetenz in Österreich unterstützen

Die ÖPGK verfolgt das langfristige Ziel, Orientierung und unterstützende Rahmenbedingungen für die Entwicklung von (mehr) Gesundheitskompetenz in Österreich zu schaffen. Dabei soll auf erfolgversprechende Maßnahmen – unter Berücksichtigung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit – fokussiert werden.

#### 4.1.1 Aktivitäten des Kern-Teams

Das Kern-Team ist das Steuerungs- und Koordinierungsgremium der ÖPGK und repräsentiert sowohl die Plattform als auch das Thema Gesundheitskompetenz nach außen. Es besteht insgesamt aus 15 stimmberechtigten Mitgliedern: jeweils drei Mitglieder der Vertragspartner der Bundeszielsteuerung (BMGF, Länder, Sozialversicherung), drei Mitglieder im Sinne des „Health in All Policies“-Ansatzes sowie drei gewählte Mitglieder aus dem Kreis der Plattformmitglieder. Als HiAP-Partner sind das Sozialministerium, das Bundesministerium für Bildung, das Bundesministerium für Familien und Jugend und das Sportministerium im Kern-Team vertreten. Als Interessenvertretung der Plattformmitglieder wurden im Jahr 2016 das Frauengesundheitszentrum in Graz, neunerhaus – Hilfe für obdachlose Menschen, Styria vitalis und als Ersatz bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit gewählt.

Die Mitglieder des ÖPGK-Kern-Teams in alphabetischer Reihenfolge (Stand: 31. Dezember 2017):

Günther Apflauer, Bundesministerium für Bildung (Vertretung)

Magdalena Arrouas, BMGF

Werner Bencic, OÖGKK

Alexandra Benn-Ibler, NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (Vertretung)

Christina Dietscher, BMGF (Vorsitzende des Kern-Teams der ÖPGK)

Felice Gallé, Frauengesundheitszentrum, Graz

Monika Gebetsberger, Land OÖ

Andreas Keclik, Wiener Gesundheitsförderung

Daniela Kern-Stoiber, bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Vertretung)

Robert Lender, Bundesministerium für Familien und Jugend

Anna Riebenbauer, Sozialministerium

Kathrin Schindelar, Bundesministerium für Familien und Jugend (Vertretung)

Karin Schindler, BMGF (Vertretung)  
 Andreas Semmelweiß, NÖ Gesundheits- und Sozialfonds  
 Jürgen Soffried, Institut für Gesundheitsförderung und Prävention  
 (entsandt von der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau)  
 Stefan Spitzbart, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger  
 Leopold Steinbauer, Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (Vertretung)  
 Thomas Stickler, Sportministerium  
 Sandra Stuibler-Poirson, neunerhaus – Hilfe für obdachlose Menschen  
 Silvia Türk, BMGF  
 Elisabeth Wilkens, Bundesministerium für Bildung  
 Inge Zelinka-Roitner, Styria vitalis

### Kern-Teamsitzungen

Im Jahr 2017 fanden die jährlich vorgesehenen vier Kern-Teamsitzungen statt (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1:  
 Termine der Kern-Teamsitzungen

1. Kern-Teamsitzung	3. 3. 2017
2. Kern-Teamsitzung	19. 6. 2017
3. Kern-Teamsitzung	10. 10. 2017
4. Kern-Teamsitzung	14. 12. 2017

Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

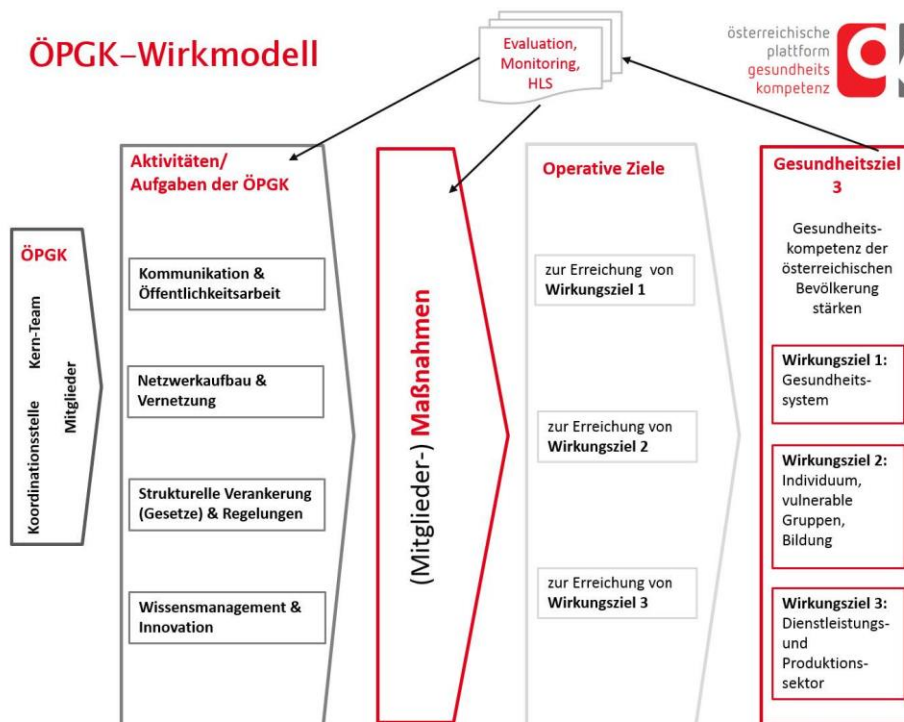
### Klausur des Kern-Teams

Erstmalig hielt das Kern-Team der ÖPGK eine Klausur von 2. März 2017 bis 3. März 2017 ab. In dieser eininhalbtägigen Veranstaltung entwickelte das Kern-Team den zweiten Schwerpunkt *Gute Gesundheitsinformation* und legte für beide Schwerpunkte die Umsetzungsschritte für das Jahr 2017 fest. Darüber hinaus wurde ein ÖPGK-Wirkungsmodell erarbeitet. Die 1. Kern-Teamsitzung 2017 bildete den Abschluss der Klausur.

#### 4.1.2 ÖPGK-Wirkmodell

Der ÖPGK liegt ein äußerst komplexes Wirkungsgefüge mit langen Wirkungsketten zugrunde. Um von den ÖPGK-Mitgliedschaftsmaßnahmen und Aktivitäten des Kern-Teams zum österreichischen Gesundheitsziel 3, „Die Gesundheitskompetenz der österreichischen Bevölkerung stärken“ (BMG 2015), zu gelangen, sind weitere Zwischenziele notwendig. Das Kern-Team hat daher **operative Ziele**, passend zu den drei Wirkungszielen des Gesundheitsziels 3, erarbeitet, die im ÖPGK-Wirkmodell abgebildet sind.

Abbildung 1:  
ÖPGK-Wirkmodell



Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

## Die operativen Ziele der ÖPGK

### Zur Erreichung von **Wirkungsziel 1:**

1. Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem ist systematisch umgesetzt.
1. Öffentlich finanzierte Gesundheitsinformation entspricht den Kriterien für Gute Gesundheitsinformation Österreich.
2. Gesundheitseinrichtungen sind gesundheitskompetente Organisationen.
3. Öffentliche Gesundheitsinformationen und -beratung werden flächendeckend und niederschwellig angeboten (TEWEB, gesundheit.gv.at, ELGA).

### Zur Erreichung von **Wirkungsziel 2:**

1. Aufbauend auf einer guten Bildung (sinnerfassend lesen, schreiben und rechnen), haben alle **Schülerinnen und Schüler** am Ende der Pflichtschulausbildung
  - Medienkompetenz zum Suchen, Verstehen, Bewerten und Anwenden von Gesundheitsinformationen,
  - kommunikative Fähigkeiten, um ihre gesundheitlichen Anliegen formulieren und Fragen dazu stellen zu können,

- Grundkenntnisse der körperlichen und psychosozialen Gesundheit, gesundheitsfördernder Lebensweisen, der Laienversorgung und der professionellen Krankenversorgung.
4. **Vulnerablen Gruppen\*** stehen zielgruppenspezifische, gesundheitskompetenzfördernde Angebote flächendeckend zur Verfügung. Diese Gruppen können Entscheidungen für ihre körperliche und psychosoziale Gesundheit treffen, die ihnen eine gesundheitsfördernde Lebensweise, gute Laienversorgung und professionelle Krankenversorgung ermöglichen. *\*über 65-Jährige, Einkommensschwache, Migrantinnen/Migranten, bildungsferne Gruppen, Menschen mit chronischen Erkrankungen ...*
  5. **Organisationen mit Bildungs-, Beratungs- und Freizeitangeboten** haben eine definierte Zuständigkeit für das Thema Gesundheitskompetenz, insbesondere
    - Kinderbetreuungseinrichtungen,
    - Schulen,
    - Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit,
    - Einrichtungen der Erwachsenenbildung,
    - Sportvereine und ähnliche Einrichtungen,
    - Beratungseinrichtungen (für Frauen, Männer, Seniorinnen/Senioren ...)

Zur Erreichung von **Wirkungsziel 3**:

Wirtschaft und Gesetzgeber sorgen gemeinsam dafür, dass Konsumentinnen/Konsumenten informierte Konsumententscheidungen im Sinne ihrer Gesundheit treffen können. Die ÖPGK tritt mit den relevanten Akteurinnen/Akteuren in Dialog.

### 4.1.3 Schwerpunkte der ÖPGK

Gute Kommunikation ist ein wesentlicher Motor für Gesundheitskompetenz. Dieser Tatsache entsprechend fokussierte sich die ÖPGK bereits im Jahr 2016 auf die „Verbesserung von gesundheitsbezogener Kommunikation“. Aufbauend auf diesen Arbeiten wurden 2017 die zwei Schwerpunkte „Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem“ und „Gute Gesundheitsinformation Österreich“ erarbeitet. Zusätzlich wurden erste Schritte zur Entwicklung eines dritten Schwerpunkts, „Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings“, gesetzt.

#### 4.1.3.1 Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem

Gespräche zwischen Gesundheitsfachkräften und Bürgerinnen/Bürgern sind Studien zufolge hochrelevant für Gesundheitsoutcomes. Gesprächsqualität im Gesundheitssystem ist daher nicht als vernachlässigbares „Nice-to-have“, sondern als unerlässliches Werkzeug und als wirksame Intervention im Bereich Gesundheitsförderung, Prävention und Krankenversorgung zu verstehen. Gute Gesprächsführung ist lehr- und lernbar und kann durch strukturelle und organisationale Rahmenbedingungen ermöglicht und gesteuert werden. (Sator et al. 2015)



Um Gesundheitsfachkräfte in Hinblick auf gute Gesprächsführung bestmöglich fortbilden zu können, wurde in Kooperation mit EACH: International Association for Communication in Healthcare (Arbeitsgruppe für Trainings „tEACH“) ein Train-the-Trainer-Programm entwickelt.

### **Train-the-Trainer zur Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung**

Zur Umsetzung der 2016 von der Bundeszielsteuerungskommission beschlossenen bundesweiten Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung (BMGF 2016) wurde die Entwicklung und Durchführung eines qualitätsgesicherten und evidenzbasierten Train-the-Trainer-Programms vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger in Auftrag gegeben. Dieses umfasst

- die zertifizierte Weiterqualifizierung von 19 Kommunikationstrainerinnen und -trainern sowie praktisch tätigen Gesundheitsfachkräften für die Entwicklung und Durchführung von Kommunikationstrainings in Gesundheitseinrichtungen auf internationalem Niveau und
- den Aufbau eines Trainernetzwerks aus den Absolventinnen/Absolventen des Train-the-Trainer-Programms für die bundesweite Umsetzung der Strategie Gesprächsqualität.

Im Jahr 2017 wurde das Train-the-Trainer-Programm wissenschaftlich und organisatorisch vorbereitet, und es wurden in Kooperation mit EACH und dem Institut für Gesundheitsförderung und Prävention folgende Ergebnisse vorgelegt:

- Abstimmung und vertragliche Vereinbarung mit EACH
- Abstimmung der Auswahlkriterien und Auswahl der Teilnehmerinnen/Teilnehmer (inkl. Aufnahmegesprächen)
- Bedarfsanalyse und Abstimmung auf Teilnehmerinnen/Teilnehmer und Anwendungskontexte
- Adaption in Hinblick auf das österreichische Gesundheitssystem und den deutschen Sprachraum
- Festlegen von Lernzielen, Lehr-/Lernstrategien und -methoden
- inhaltliche Abstimmung mit dem Praxismanual für Kommunikationstrainerinnen/-trainer inkl. Mustertrainingsprogramm
- Anwerben von Schauspielpatientinnen/-patienten und Start des Aufbaus eines bundesweiten Netzwerks von Schauspielpatientinnen/-patienten

Mit dieser Maßnahme wird eine zentrale Voraussetzung für die bundesweite Umsetzung der Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität im Gesundheitssystem (BMGF 2016) geschaffen und ein wesentlicher Schritt zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung realisiert.

Abbildung 2:

Jonathan Silverman bei einer Übung im Rahmen des Train-the-Trainer-Programms



Quelle: Gesundheit Österreich GmbH

### Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität

Die Qualität von Gesprächen zwischen Gesundheitsfachkräften und Patientinnen/Patienten ist für Gesundheitsoutcomes hochrelevant, Österreich hinkt in Hinblick auf Gesprächsqualität in diesem Bereich jedoch dem EU-Durchschnitt hinterher. Daher wurde von den Zielsteuerungspartnern eine bundesweite Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität erarbeitet und 2016 von der Bundeszielsteuerungskommission beschlossen.

Die Umsetzung dieser Strategie gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern hat 2017 unter dem Dach der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz begonnen und bezieht sich auf folgende Handlungsfelder:

- Empowerment von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern von Gesundheitseinrichtungen in Hinblick auf gesundheitskompetente Gesprächsführung
- Empowerment von Patientinnen/Patienten und ihren Angehörigen für gesundheitskompetente Kommunikation
- Organisations- und Prozessentwicklung für Gesundheitseinrichtungen auf dem Weg zu gesundheitskompetenten Einrichtungen
- Gesundheitssystementwicklung zur Reorientierung des Gesundheitssystems auf eine patientenzentrierte Kommunikationskultur

Dazu konnten 2017 folgende Ergebnisse vorgelegt werden:

- Entwicklung bundesweit einheitlicher Instrumente und diesbezügliche Beratung: Entwurf eines evidenzbasierten Praxismanuals für Kommunikationstrainerinnen und -trainer inkl. Mustertrainingsprogramm, Evaluationsinstrumente für Kommunikationstrainings, Instrumente zum Patienten- und Angehörigen-Empowerment
- Vorbereitung und Unterstützung der bundesweiten Erprobung in Best-Practice-Projekten
- Einrichtung eines bundesweiten Netzwerks von Umsetzerinnen und Umsetzern von Maßnahmen zur Verbesserung der Gesprächsqualität; Durchführung einer Kick-off-Veranstaltung mit ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Österreich
- über 20 Beiträge zur Dissemination der Strategie auf Fachtagungen, Stakeholder-Veranstaltungen und bei zentralen Fachkonferenzen und -medien

Abbildung 3:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Netzwerks Gesprächsqualität



Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

#### 4.1.3.2 Gute Gesundheitsinformation Österreich

Um informierte Entscheidungen zu ermöglichen, sind verständliche, evidenzbasierte und unverzerrte Gesundheitsinformationen nötig. Man sollte meinen, dass verlässliche Gesundheitsinfor-

mationen eine Selbstverständlichkeit sind. Das ist aber nicht so: 60 Prozent der Artikel über Gesundheit und Krankheit in österreichischen Medien informieren stark übertrieben oder nicht zutreffend. Nur elf Prozent berichten korrekt (Kerschner et al., 2015).

Unterstützung auf dem Weg zu guter, wirkungsvoller Gesundheitsinformation bietet die *Gute Gesundheitsinformation Österreich* (BMGF und ÖPGK 2017). Sie richtet sich an Personen und Organisationen, die Informationen zu Gesundheit und Krankheiten herausgeben, finanzieren, verfassen und verbreiten.

Die *Gute Gesundheitsinformation Österreich* fußt auf 15 Qualitätskriterien für evidenzbasierte und geschlechtergerechte Gesundheitsinformation. Sie lassen sich zu folgenden Themen zusammenfassen:

- Auswahl relevanter wissenschaftlicher Quellen und Daten
- unverzerrte, klare Darstellung in Wort und Bild
- transparente und neutrale Hinweise für die Nutzerinnen und Nutzer

Diese für Österreich adaptierte Fassung basiert auf der *Guten Praxis Gesundheitsinformation 2.0* (2016) des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V.

### **Umsetzung durch die ÖPGK-Arbeitsgruppe**

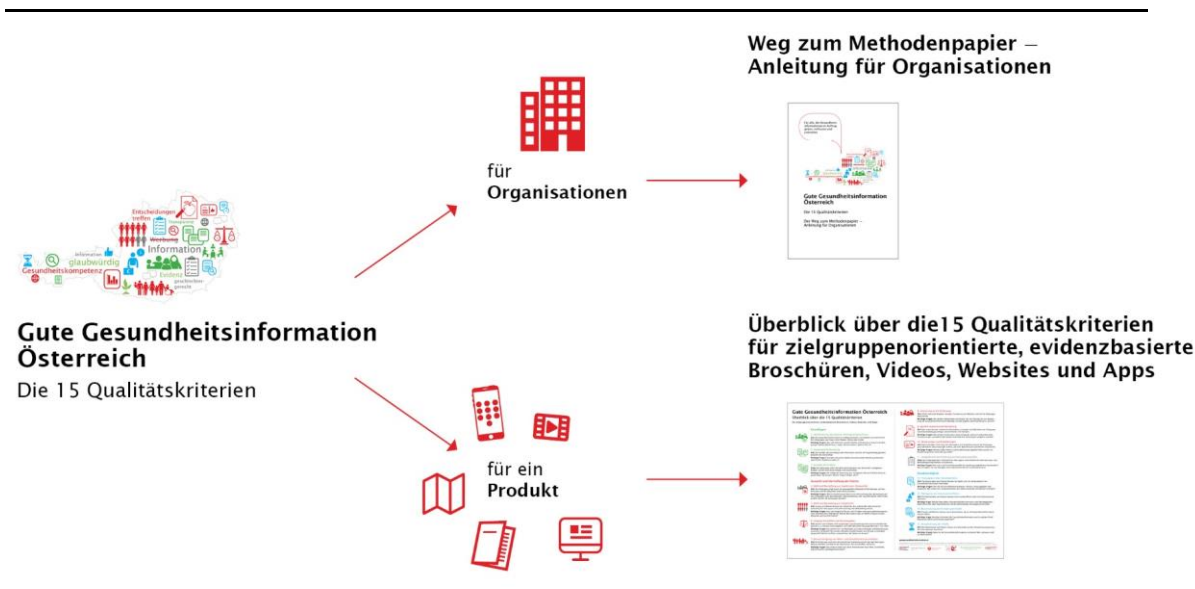
Für die Umsetzung der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* gründete die ÖPGK eine Arbeitsgruppe (AG). Das erste AG-Treffen fand im April 2017 statt. Teilnehmerinnen/Teilnehmer der Arbeitsgruppe waren (in alphabetischer Reihenfolge):

- Werner Bencic, OÖGKK
- Felice Gallé, Frauengesundheitszentrum, Graz
- Andrea Niemann, Koordinationsstelle ÖPGK
- Sandra Stuibler-Poirson, neunerhaus
- Inge Zelinka-Roitner, Styria vitalis

### **Ziel: Veröffentlichung und Umsetzung**

Ziel der Arbeitsgruppe und Auftrag des Kern-Teams war es, in einem ersten Schritt die *Gute Gesundheitsinformation Österreich* zu veröffentlichen und diese, genauso wie erste positive Umsetzungsbeispiele, auf der ÖPGK-Webseite darzustellen. Die Arbeitsgruppe identifizierte Maßnahmen, Partner und Leuchtturmprojekte und empfahl dem Kern-Team die Überarbeitung der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* hinsichtlich einer besseren Lesbarkeit und Handhabbarkeit. Die Überarbeitung des Layouts übernahm das Frauengesundheitszentrum Graz. Die Arbeitsgruppe hat das Dokument um eine Kurzfassung und eine Einleitung ergänzt.

Abbildung 4:  
Strategische Ausrichtung der *Guten Gesundheitsinformation Österreich*



Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

### Strategische Ausrichtung

Während die *Gute Praxis Gesundheitsinformation* in Deutschland darauf abzielt, dass sich Organisationen selbst verpflichten, die Qualitätskriterien für *alle* Gesundheitsinformationen zu erfüllen und ein entsprechendes Methodenpapier zu formulieren, wurde dieser Weg in Österreich dahingehend erweitert, dass Institutionen zusätzlich die Möglichkeit haben, *eine* Gesundheitsinformation (zum Beispiel ein Video, einen Folder oder eine Webseite) entsprechend den 15 Qualitätskriterien selbstverpflichtend umzusetzen.

Das erste **Impulsgespräch zur *Guten Gesundheitsinformation Österreich*** fand am 25. Oktober 2017 in Wien im FGÖ statt. Sein Ziel war es, wesentliche Partnerinnen und Partner bereits vor der offiziellen Veröffentlichung der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* über den neuen ÖPGK-Schwerpunkt zu informieren und als Kooperationspartnerinnen und -partner zu gewinnen.

Abbildung 5:  
Impulsgespräch zur *Guten Gesundheitsinformation Österreich*



Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

Herausgegeben wurden die Qualitätskriterien am 29. November 2017 gemeinsam vom BMGF und der ÖPGK in Zusammenarbeit mit dem Grazer Frauengesundheitszentrum.

Die Veröffentlichung wurde mit der 3. ÖPGK-Konferenz und dem Konferenzthema „Gesundheit, aber klar!“ verknüpft. Im Zusammenspiel mit der Pressekonferenz im Vorfeld der Konferenz konnte so die größtmögliche Aufmerksamkeit für die *Gute Gesundheitsinformation Österreich* gewonnen werden (siehe Kapitel 4.2.1 und Kapitel 4.2.1.2).

Abbildung 6:  
Pressekonferenz im Zuge der 3. ÖPGK-Konferenz



v.l.n.r.: Christina Dietscher, Albert Maringer, Christina Haberlander, Klaus Koch  
Quelle: Land OÖ/Kauder

#### Die ersten Umsetzerinnen/Umsetzer 2017 (alphabetisch geordnet)

- **FGÖ** – Gemeinsam mit der ÖPGK, der asylkoordination österreich und dem Verein start.quartier initiierte der FGÖ 2017 das Videokooperationsprojekt „Gesund und krank in Österreich“. Die Videos wurden nach den 15 Qualitätskriterien der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* umgesetzt.
- **Frauengesundheitszentrum, Graz** – 2017 begann das Frauengesundheitszentrum mit der Umsetzung des Methodenpapiers und zählt damit zu den ersten Institutionen in Österreich, die selbstverpflichtend die *Gute Gesundheitsinformation Österreich* umsetzen.
- **Gesundheitsfonds Steiermark** – In enger Abstimmung mit der ÖPGK wurden die 15 Qualitätskriterien in die Förderrichtlinie des Gesundheitsfonds Steiermark aufgenommen. Damit verpflichteten sich die Antragstellerinnen / die Antragsteller, ihre Gesundheitsinformationen im geförderten Projekt nach der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* auszurichten. Im Oktober 2017 standen die fünf Förderprojekte fest.

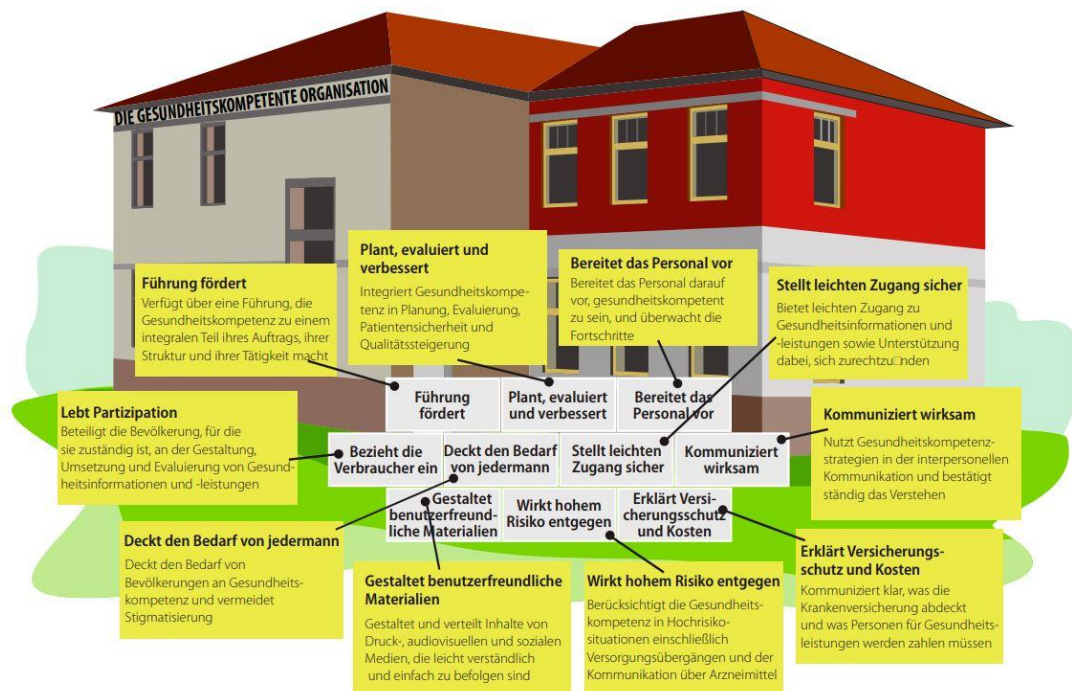
- **medizin-transparent.at** – Medizin-Transparent.at überprüft den wissenschaftlichen Wahrheitsgehalt von Medien- und Werbebeiträgen in Form leicht lesbarer Onlinebeiträge für Interessierte. Basis dafür sind unter anderem die Qualitätskriterien der *Guten Gesundheitsinformation Österreich*.
  
- **Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger**
  - MedBusters-App: eine App, die Gesundheitsinformationen bündelt, die der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* entsprechen.
  - Methodenbox: Den Weg zur gesundheitskompetenten Organisation begleitet der HVB mit einer Methodenbox. Gute Gesundheitsinformationen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Die *GGI* ist deshalb Teil der Methodenbox.
  - Workshop beim Gesundheitsforum Alpbach 2017: Im Workshop des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger wurden die unterschiedlichen Sichtweisen der Financiers, Gesundheitsberufe und Patientenvertreterinnen/-vertreter bezüglich der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* abgefragt.
  
- **Styria vitalis** – Auch Styria vitalis hat sich 2017 bereiterklärt, als Organisation die Kriterien der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* zu erfüllen und mit der Umsetzung eines Methodenpapiers begonnen.

Alle Umsetzerinnen und Umsetzer sind ÖPGK-Mitglieder.



### 4.1.3.3 Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings

Abbildung 7:  
Merkmale einer gesundheitskompetenten Organisation



Quelle: Auf der Grundlage von: Brach C et al. *Attributes of a health literate organization*. Washington, DC, Institute of Medicine, 2012 ([http://www.iom.edu/-/media/Files/Perspectives-Files/2012/Discussion-Papers/BPH\\_HLit\\_Attributes.pdf](http://www.iom.edu/-/media/Files/Perspectives-Files/2012/Discussion-Papers/BPH_HLit_Attributes.pdf), Zugriff: 25.03.2015).

Quelle: Kickbusch et al. 2016, S. 41

Gesundheit entsteht dadurch, dass man in die Lage versetzt ist, informierte Entscheidungen für die eigene Gesundheit treffen sowie die Aufgaben im Alltag gesund bewältigen zu können, und dadurch, dass die Gesellschaft, in der man lebt, situative und organisationale Rahmenbedingungen herstellt, die dies ermöglichen. Die Strukturen/Rahmenbedingungen haben maßgeblichen Einfluss auf die (Gesundheits-)Kompetenz, möglichst gute Entscheidungen in Hinblick auf die eigene Gesundheit zu treffen.

Die (Notwendigkeit der) Förderung organisationaler Gesundheitskompetenz wird im österreichischen Bundeszielsteuerungsvertrag 2017 aufgegriffen: Gemäß Bundeszielsteuerungsvertrag 2017, strategisches Ziel 3, op. Ziel 10 (Zielsteuerung-Gesundheit 2017), ist sowohl die individuelle als auch die organisationale Gesundheitskompetenz durch entsprechende Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene zu fördern. Die ÖPGK initiierte daher einen dritten Schwerpunkt, „Organisationale Rahmenbedingungen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz“.

Vor diesem Hintergrund werden im Jahr 2018 Wissensgrundlagen in Bezug auf organisationale Rahmenbedingungen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz in unterschiedlichen Organisationen/Settings wie Krankenversorgungseinrichtungen, Jugendarbeit, Schulen und Betrieben erarbeitet.

#### 4.1.4 Die Koordinationsstelle

Die Koordinationsstelle ist im FGÖ angesiedelt und fungiert als Servicestelle, Drehscheibe und Wissenszentrum der ÖPGK. Darüber hinaus unterstützt sie das Kern-Team bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz in Österreich.

Aufgaben der Koordinationsstelle:

- Mitgliedermanagement
- operative und fachliche Unterstützung des Kern-Teams
- Netzwerkaufbau (Community-Building)
- Initiierung innovativer Maßnahmen im Auftrag des Kern-Teams vorbereiten
- Sammlung und Bereitstellung von Wissen und Modellen guter Praxis zum Thema Gesundheitskompetenz
- Aufbereitung der Berichterstattung
- Öffentlichkeitsarbeit (Webseite, Newsletter)
- Organisation von Konferenzen, Veranstaltungen und Austauschtreffen
- internationale Kooperationen und Wissensaustausch

Die Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle im FGÖ werden von Fachpersonal (in alphabetischer Reihenfolge) aus anderen Geschäftsbereichen der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) – dem Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und dem Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG) – themenbezogen unterstützt:

Gudrun BRAUNEGGER-KALLINGER, FGÖ  
Andrea NIEMANN, FGÖ  
Andrea RIEGLER, FGÖ  
Edith FLASCHBERGER, FGÖ (in Karenz)

Themenbezogen:

Brigitte DOMITTNER, BIQG  
Stephan FOUSEK, BIQG  
Peter NOWAK, ÖBIG  
Marlene SATOR, ÖBIG

#### 4.1.5 Aufnahme neuer Mitglieder

Neben der Anregung von Maßnahmen zählt es zu den vordringlichen Zielen der ÖPGK, neue Mitglieder zu gewinnen. Die Mitgliedschaft in der ÖPGK bedeutet Anerkennung dafür, dass eine Maßnahme dem der ÖPGK zugrunde liegenden Konzept der Gesundheitskompetenz in qualitativ hochwertiger Weise entspricht. Mitglieder der ÖPGK sind Organisationen, die aktiv zur Umsetzung des Gesundheitsziels 3 beitragen und Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz durchführen. Ziele dieser Maßnahmen sind die Förderung der persönlichen Gesundheitskompetenz und/oder die gesundheitskompetente Gestaltung von Organisationen und sozialen Settings.

Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Einbindung in die Gestaltung der ÖPGK
- Auszeichnung der Gesundheitskompetenzmaßnahme durch die Aufnahme als Mitglied in die ÖPGK
- Imagegewinn als ÖPGK-Mitglied
- Möglichkeit der Präsentation auf der Webseite der ÖPGK und im Newsletter

Im Jahr 2017 wurden 16 Maßnahmen vom Kern-Team anerkannt und 16 Organisationen als Mitglieder in die Plattform aufgenommen. Zum Jahresende belief sich die Gesamtzahl der Maßnahmen auf 38, jene der Mitglieder auf 41. Dies entspricht einer Steigerung der Zahl der ÖPGK-Mitglieder um 64 Prozent. (siehe Tabelle 2) Die Differenz zwischen Mitgliedschaftsorganisationen und Maßnahmen ergibt sich aus Kooperationsprojekten mehrerer Organisationen und/oder der Einreichung mehrerer Maßnahmen seitens einer Organisation. Eine Auflistung der ÖPGK-Mitglieder und ihrer Maßnahmen befindet auf der ÖPGK-Webseite [www.oepgk.at](http://www.oepgk.at).

Tabelle 2:  
Mitgliederentwicklung 2016 bis 2017

Jahr	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl der Mitglieder
2016	22	25
2017	38	41
Steigerung (gerundet)	73 %	64 %

Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

#### 4.1.6 Wachstum der ÖPGK-Community

Um eine möglichst niederschwellige Anbindung an die ÖPGK-Gemeinschaft zu ermöglichen, wurde das Forum der „ÖPGK-Community“ initiiert, innerhalb deren an Gesundheitskompetenz und den Tätigkeiten der ÖPGK interessierte Praktikerinnen und Praktiker sowie Expertinnen und Experten

und/oder Organisationen ihre Erfahrungen austauschen und miteinander in Kontakt treten. Die Möglichkeit, sich der ÖPGK-Community anzuschließen, um auf der ÖPGK-Webseite für andere sichtbar zu werden, wird positiv angenommen. Bis zum Jahresende konnte die Zahl der Community-Member mehr als verdoppelt werden. Im Jahr 2017 sind 19 Personen beigetreten, zum Jahresende betrug die Zahl der Community-Member 37 Personen (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3:  
Community-Entwicklung vom Jahr 2016 bis 2017

Jahr	Anzahl der Community-Member
2016	18
2017	37
Steigerung (gerundet)	106 %

Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

## 4.2 Vernetzung, Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen fördern

Die Vernetzung der ÖPGK-Mitglieder untereinander und deren Austausch mit interessierten Personen und Organisationen ist ein wichtiger Eckpfeiler zur Erreichung der Zielsetzungen der ÖPGK. Neben der Webseite und dem Newsletter setzt die ÖPGK dabei auch auf den persönlichen Austausch bei der Jahreskonferenz, den Netzwerktreffen und Impulsgesprächen.

### 4.2.1 ÖPGK-Konferenz

Unter dem Titel *Gesundheit, aber klar! Gute Informationen, gute Gespräche – Werkzeuge für mehr Gesundheitskompetenz* fand am 29. November 2017 in den Redoutensälen Linz die 3. ÖPGK-Konferenz statt. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Land OÖ, der OÖGKK und dem FGÖ organisiert und finanziert.

#### Thematischer Bezug zu den Schwerpunkten der ÖPGK

Immer stärker rücken gesundheitspolitische Themen in den Fokus der Medien. Gleichzeitig wird der Begriff Gesundheitskompetenz zunehmend zu einem wichtigen Stichwort in der öffentlichen Debatte. Daher ist es wichtig, Expertinnen und Experten, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung ein zentrales Forum als Ort des Austausches zu bieten. Die zwei Schwerpunkte der ÖPGK – „Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem“ und „Gute Gesundheitsinformation Österreich“ – bildeten den gemeinsamen Rahmen für das vielfältige Konferenzprogramm.

## Vortragende gestalten Konferenzprogramm mit

Dem Gedanken der Interdisziplinarität folgend, lud die ÖPGK im Vorfeld der Konferenz dazu ein, Gesundheitskompetenzprojekte als Beitrag einzureichen und diese zu präsentieren. Aus den über 90 Einreichungen wählte die Jury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Kern-Teams und der Koordinationsstelle, 50 nationale und internationale Projekte aus, die in Form von Vorträgen, Postern und erstmalig auch elektronischen Postern präsentiert wurden. Die Konferenzbeiträge wurden als Sammelband auf der ÖPGK-Webseite veröffentlicht (ÖPGK 2017b).

## Prämie für die 15 Qualitätskriterien der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“

Passend zum neu gewählten Schwerpunkt *Gute Gesundheitsinformation Österreich* wurden auf der 3. ÖPGK-Konferenz erstmals Standards für die Praxis vorgestellt: die 15 Qualitätskriterien der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* (BMGF und ÖPGK 2017). Im Zuge der anschließenden Podiumsdiskussion gaben die Pionierinnen und Pioniere der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* (Felice Gallé, Frauengesundheitszentrum, Graz, Bernd Kerschner, Donau-Universität Krems, Karin Reis-Klingspiogl, Styria vitalis und Ingrid Wallner, Ophthalmologische Gesellschaft) Einblick in ihre Umsetzungserfahrungen.

Abbildung 8:

Die Pionierinnen/Pioniere der Guten Gesundheitsinformation auf dem Podium



v.l.n.r.: Christine Haiden, Ingrid Wallner, Bernd Kerschner, Karin Reis-Klingspiogl, Felice Gallé  
Quelle: Land OÖ/Kauder

## Plenarvorträge mit internationalen Experten

Der erste Fachvortrag, „Gute Gesundheitsinformationen zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ von Klaus Koch vom Deutschen Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen

(IQWiG) skizzierte die Entwicklungsschritte des deutschen Vorläufers der *Guten Gesundheitsinformation Österreich*. Der zweite Fachvortrag am Nachmittag, „Organisationsentwicklung – Wege zum gesundheitskompetenten Unternehmen“, von Günter Kradischnig von der Integrated Consulting Group GmbH (ICG) stellte die erforderlichen Veränderungsprozesse in Organisationen dar. (siehe Abbildung 9)

### Interaktive Konferenz mit Live-Voting

Mit der Möglichkeit zur Teilnahme an einem Live-Voting während der Präsentation von Günter Kradischnig wurde ein weiterer Anreiz zur aktiven Beteiligung geschaffen. Das so gewonnene Feedback konnte direkt aufgegriffen bzw. in den Vortrag integriert werden.

Abbildung 9:  
Die beiden Fachvortragenden der 3. ÖPGK-Konferenz



Klaus Koch (links), Günter Kradischnig (rechts)  
Quelle: Land OÖ / Kauder

### Präsentationen des Gastgeberlandes Oberösterreich

Georg Palmisano, Landessanitätsdirektor, und Andrea Wesenauer, Direktorin der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse, präsentierten aktuelle Projekte und praxistaugliche Maßnahmen des Mitveranstalters und Gastgeberlandes Oberösterreich (siehe Abbildung 10).

Abbildung 10:  
Das Gastgeberland Oberösterreich stellte sich vor



Georg Palmisano (links), Andrea Wesenauer (rechts)  
Quelle: Land OÖ / Kauder

## Themenforen

In sechs parallel stattfindenden Themenforen wurden 25 Projekte aus Forschung und Praxis vorgestellt. Die Themenforen wurden von Kern-Teammitgliedern moderiert und widmeten sich den beiden Schwerpunkten der ÖPGK sowie dem Thema Gesundheitskompetenz in unterschiedlichen Settings und mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen:

### Gesprächsqualität im Gesundheitssystem

- Themenforum 1 – Schwerpunkt Patientenbeteiligung
- Themenforum 2 – Schwerpunkt Aus- und Weiterbildung

### Gute Gesundheitsinformation

- Themenforum 3: Schwerpunkt gedruckte Gesundheitsinformation
- Themenforum 4: Schwerpunkt Handy, Video und Internet

Gesundheitskompetente Settings

- Themenforum 5: Die gesundheitskompetente Organisation

Gesundheitskompetenz von spezifischen Zielgruppen fördern

- Themenforum 6: Die Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen stärken

### **Diskussionsforen und Posterwalks**

Als neues Format wurden drei parallel stattfindende offene Diskussionsforen zu folgenden Themen eingerichtet:

- Wie kann die Gesprächsqualität im Gesundheitssystem verbessert werden?
- Was zeichnet gute Gesundheitsinformationen aus?
- Herausforderungen und Erfahrungen gesundheitskompetenter Organisationen

Die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer konnten sich zu den drei Themen frei austauschen und auch zwischen den Diskussionsforen wechseln.

Aufgrund der Vielzahl der Poster und elektronischen Poster wurden zeitgleich zwei geführte Posterwalks angeboten. Zwei Kern-Teammitglieder führten die Gruppen durch die Posterausstellung, wobei ein reger Austausch stattfand.

### **Starke Beteiligung an Konferenz**

Mit ca. 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesens aus ganz Österreich sowie Expertinnen und Experten aus dem deutschsprachigen Raum war die 3. ÖPGK-Konferenz ein großer Erfolg. Die rege Teilnahme daran zeigt, dass Österreich mit der ÖPGK auch in Europa ein Vorbild ist und eine führende Rolle einnimmt.



Abbildung 11:  
Plenum der 3. ÖPGK-Konferenz

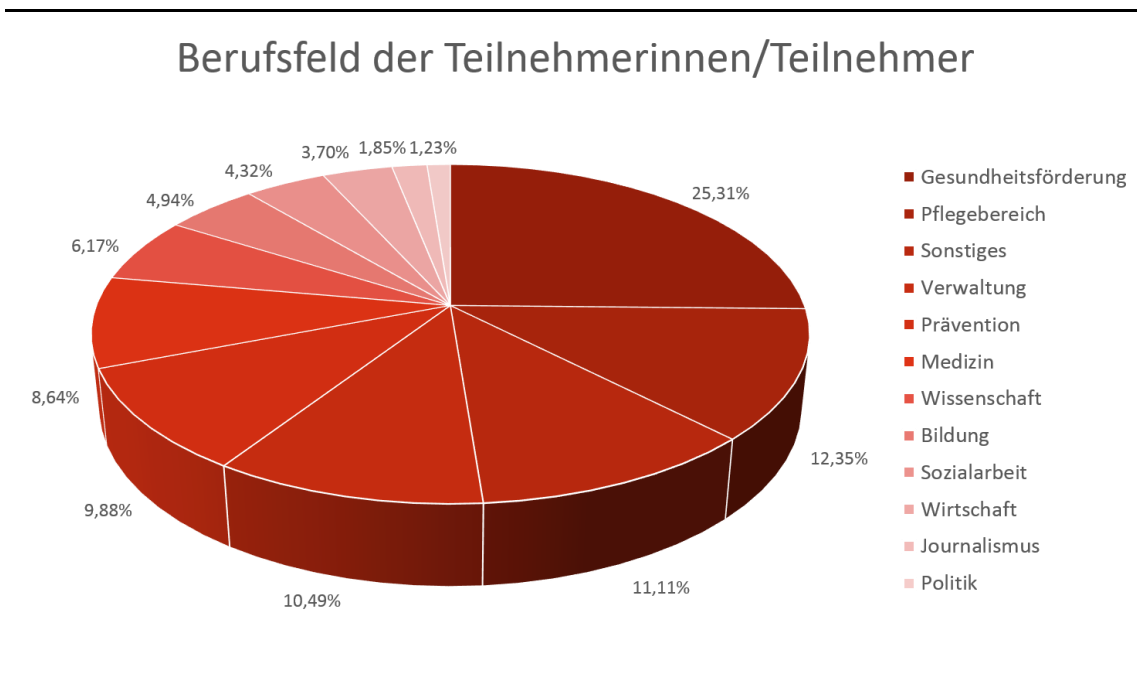


Quelle: Klaus Ranger Fotografie

#### 4.2.1.1 Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Zufriedenheit der Konferenzteilnehmerinnen/-teilnehmer mit den gebotenen Inhalten und der Organisation der 3. ÖPGK-Konferenz wurde schriftlich erfragt. Von den 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nahmen hundert Personen an der Befragung teil. Die Rücklaufquote lag damit bei 40 Prozent. Insgesamt konnten ähnlich hohe Zufriedenheitswerte wie bei den beiden vergangenen Konferenzen erreicht werden. So würden ganze 89,00 % der Konferenzteilnehmerinnen/-teilnehmer die Veranstaltung weiterempfehlen. Die Interessentinnen und Interessenten an den Konferenzen der ÖPGK sind so vielfältig wie das Thema Gesundheitskompetenz selbst. Am häufigsten arbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz 2017 im Bereich Gesundheitsförderung (25,31 %), gefolgt von Pflegekräften (12,35 %) und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern aus dem Verwaltungsbereich (10,49 %; siehe Abbildung 12).

Abbildung 12:  
Berufsfelder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

#### 4.2.1.2 Pressegespräch

Zusätzlich zur Aussendung einer APA-OTS-Meldung (OÖGKK 2017) lud die OÖGKK als lokale Ko-gastgeberin der Konferenz zu einem Pressegespräch, welches gemeinsam mit dem BMGF, dem Amt der Oberösterreichischen Landesregierung und dem Fachvortragenden Klaus Koch vom IQWiG abgehalten wurde. Die teilnehmenden Organisationen waren vertreten durch

- Albert Maringer, Obmann der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse,
- Christine Haberlander, Landesrätin für Gesundheit, Bildung und Frauen des Landes Oberösterreich,
- Christina Dietscher, BMGF (Vorsitzende des Kern-Teams der ÖPGK),
- Klaus Koch, IQWiG

#### 4.2.1.3 Pressereaktionen

Ärzte Woche (2017): Ein gutes Gefühl, gut informiert zu sein. Onlineartikel von Reinhard Hofer, 7. 12. 2017

Ärzte Woche (2018): Gesichertes sichtbar machen. Ausgabe vom 11. 1. 2018

Deutsches Netzwerk evidenzbasierte Medizin e.V. (2017): „Gute Gesundheitsinformation Österreich“ erschienen. <https://www.ebm-netzwerk.de/aktuelles/news2017-04-20> [Zugriff am 10. 9. 2018]

Kronen Zeitung (2017): Dr. Google ist kein Arzt: Initiative für Gesundheitsinfos. 15 Kriterien für gesicherte Fakten bei medizinischen Fragen, Ausgabe Oberösterreich vom 30. 11. 2017

Neues Volksblatt (2017): Gesundheitsinfo, die ankommt. Eine Kompetenz in diesem Bereich hilft der eigenen Gesundheit, Ausgabe Oberösterreich vom 30. 11. 2017

Österreichische Hebammenzeitung (2017): Frauen und Paare gut informiert: Wie geht das? 23. Jahrgang, Ausgabe 06/2017, Dezember 2017

OÖGKK (2017) Gute Gesundheitsinformation – Qualitätskriterien entwickelt. APA-OTS-Meldung, 29. 11. 2017 [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20171129\\_OTS0043/gute-gesundheitsinformation-qualitaetskriterien-entwickelt](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20171129_OTS0043/gute-gesundheitsinformation-qualitaetskriterien-entwickelt) [Zugriff am 10. 9. 2018]

Oberösterreichische Nachrichten (2017) Jeder Vierte versteht den Arzt nicht – das soll sich ändern. Österreichische Plattform für Gesundheitskompetenz tagt in Linz, Ausgabe vom 30. 11. 2017

Zusätzlich zu den Pressereaktionen wurde über die Pressekonferenz und die 3. ÖPGK-Konferenz auch in den Newslettern der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), des Österreichischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) sowie der Wiener Allianz für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen berichtet.

#### 4.2.2 Newcomer-Workshop

Im Jahr 2017 konnte der Mitgliederstand der ÖPGK um 64 Prozent erhöht werden. Die Mitgliedschaft bedeutet einerseits Anerkennung dafür, dass eine Maßnahme dem der ÖPGK zugrunde liegenden Konzept der Gesundheitskompetenz in qualitativ hochwertiger Weise entspricht. Andererseits sind mit der Aufnahme in die Plattform auch hohe Erwartungen seitens der neuen Organisationen verbunden. Um diesen Herausforderungen entsprechend begegnen zu können, wird seitens der ÖPGK auf starke Vernetzungsarbeit unter Einbeziehung langjähriger und erfahrener Mitglieder gesetzt. Ein erfolgreiches Einstiegsformat für neue Mitglieder stellen die von Kern-Team und Koordinierungsstelle konzipierten Newcomer-Workshops dar. Die Einladung richtet sich an die für die eingereichte Maßnahme verantwortliche Ansprechperson.

Die Ziele der Newcomer-Workshops sind:

- persönliches Kennenlernen der Mitgliedervertreterinnen/-vertreter untereinander und einer Vertretung aus Kern-Team und Koordinationsstelle
- Austausch und Vernetzung, Voneinander-Lernen in Bezug auf die Planung und die Umsetzung von Gesundheitskompetenzmaßnahmen

- Diskussion von Perspektiven und Erwartungen in Bezug auf die ÖPGK und das Thema Gesundheitskompetenz in Österreich
- Mitgestaltung der ÖPGK, Sammlung von Impulsen zur Weiterentwicklung der ÖPGK

Gemeinsam mit Werner Bencic (OÖGKK) als Vertreter des Kern-Teams lud die Koordinationsstelle am 6. April 2017 die neuen Mitglieder zu einem Austausch ein. Im Zuge des Workshops stellten diese ihre Maßnahmen vor, diskutierten gemeinsam Möglichkeiten der künftigen Zusammenarbeit und erhielten Informationen zur ÖPGK. Abschließend wurden die Erwartungen der Mitglieder an die ÖPGK sowie ihre Bedürfnisse in der Projektarbeit erfragt und dem Kern-Team kommuniziert.

#### 4.2.3 Mitgliederversammlung und Verleihung der Mitgliedschaftsurkunden

Im Vorfeld der 3. ÖPGK-Konferenz wurde am 28. November 2017 in den Räumlichkeiten der OÖGKK die zweite Mitgliederversammlung abgehalten. An diesem Vernetzungstreffen nahmen insgesamt 21 Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsorganisation teil (siehe Abbildung 13).

Abbildung 13:  
Gruppenfoto der ÖPGK-Mitglieder im Zuge der 2. Mitgliederversammlung



Quelle: OÖGKK

Nach einer Rückschau auf die Erfolge der ÖPGK im dritten Jahr ihres Bestehens diskutierten die Mitglieder Weiterentwicklungsmöglichkeiten der beiden Schwerpunkte *Gute Gesundheitsinformation Österreich* und *Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem* sowie die Umsetzungsmöglichkeiten des Konzepts der gesundheitskompetenten Organisation.

Christina Dietscher, die Vorsitzende der ÖPGK, überreichte gemeinsam mit Monika Gebetsberger (Land OÖ) und Werner Bencic (OÖGKK) 12 neu aufgenommenen Mitgliedern die Mitgliedschaftsurkunde (siehe Abbildung 14).

Abbildung 14:  
Überreichung der Mitgliedschaftsurkunde an den Dachverband Wiener Sozialreinrichtungen



v.l.n.r.: Werner Bencic, Monika Gebetsberger, Anton Schmalhofer, Katharina Schossleitner, Christina Dietscher  
Quelle: OÖGKK

#### 4.2.4 Webseite

Die Webseite der ÖPGK, <http://oepgk.at>, richtet sich an Mitgliedsorganisationen der ÖPGK, an die ÖPGK-Community und an alle im Bereich Gesundheitskompetenz tätigen Akteurinnen/Akteure aus Praxis und Forschung sowie an interessierte Personen und Organisationen. Sie bietet Informationen zur Struktur und zu den Aufgaben der ÖPGK, ihren Mitgliedern und deren Maßnahmen sowie ein großes Wissenscenter zum Thema Gesundheitskompetenz.

##### Inhalte der ÖPGK-Webseite

Im Laufe des Jahres wurden 32 Artikel unter „Aktuelles“ veröffentlicht. Dabei handelt es sich um Berichte von Tagungen (acht Artikel), (Zwischen-)Ergebnisse der Mitgliedermaßnahmen und aktuelle Ereignisse im Bereich Forschung und Politik. Die Artikel wurden zum Teil von Mitgliedern, Kern-Teammitgliedern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Koordinationsstelle verfasst. Mitglieder und Newsletter-Abonnentinnen/-Abonnenten sind eingeladen, Artikel unter [oepgk@goeg.at](mailto:oepgk@goeg.at) einzureichen. Die meistgelesenen Inhalte bezogen sich auf Informationen zur 3. ÖPGK-Konferenz, auf das Kern-Team und auf die Programmschwerpunkte der Plattform.

Im Wissenscenter wurden sechs weitere Modelle guter Praxis, elf wissenschaftliche Studien bzw. Konzepte und sieben Tools bzw. Policies vorgestellt. Zusätzlich finden sich im Wissenscenter zwei Videos und zwölf Links zu anderen Webseiten, die sich dem Thema Gesundheitskompetenz widmen.

Unter **Modelle guter Praxis** versteht die ÖPGK Beispiele erfolgreicher Initiativen und Projekte, die wichtige Informationen für die Umsetzung eigener Gesundheitskompetenzmaßnahmen anbieten, ohne „das Rad neu erfinden“ zu müssen. Kontaktinformationen ermöglichen es Interessierten, mit den Projektverantwortlichen direkt in Kontakt zu treten. Die sechs 2017 hinzugekommenen Modelle guter Praxis sind:

- AOK-Faktenboxen Gesundheit
- Medizin-transparent.at
- Mit Migranten für Migranten – MiMi GesundheitslotsInnen für Wien und Oberösterreich
- Was hab' ich?
- Befunddolmetscher
- „Gesund und krank in Österreich“ – Kurzvideos für junge Geflüchtete

#### 4.2.5 Newsletter

Der ÖPGK-Newsletter erschien im Jahr 2017 fünfmal und informierte sowohl über aktuelle Entwicklungen innerhalb der ÖPGK, z.B. über die Maßnahmen der neuen Mitglieder, als auch über neue Forschungsergebnisse und Entwicklungen sowie Veranstaltungen innerhalb Österreichs und darüber hinaus.

Die Newsletter-Redaktion besteht aus dem Medienausschuss des Kern-Teams sowie der Koordinationsstelle der ÖPGK, die die Gestaltung und den Versand des Newsletters übernimmt. Im Jahr 2017 erschien der Newsletter fünf Mal.

Der Medienausschuss bestand im Jahr 2017 aus folgenden drei Personen: Christina Dietscher (BMGF), Monika Gebetsberger (Amt der Oberösterreichischen Landesregierung), Stefan Spitzbart (Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger).

Die Zahl der Newsletter-Abonnentinnen/-Abonnenten verdoppelte sich im Jahr 2017 und umfasste zu Jahresende 724 Leserinnen und Leser. Zu den meistgelesenen Artikeln der Newsletter zählten die Texte über den Rückblick auf die 3. ÖPGK-Konferenz, über den neuen Schwerpunkt *Gute Gesundheitsinformation Österreich* und den Start des Train-the-Trainer-Programms zur Verbesserung der Gesprächsqualität im Gesundheitssystem.

### 4.3 Maßnahmen zwischen Politik- und Gesellschaftsbereichen ermöglichen und abstimmen

Austausch und Zusammenarbeit werden nicht nur zwischen den Mitgliedern gefördert, sondern auch auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene forciert. Das Kern-Team selbst ist gemäß dem HiAP-Ansatz intersektoral besetzt (siehe Kapitel 4.1.1), und auch die Aufnahme neuer ÖPGK-Mitglieder aus unterschiedlichen Politik- und Gesellschaftsbereichen (siehe Kapitel 4.1.5) trägt wesentlich zur Steigerung intersektoraler Zusammenarbeit bei.

Weiters wird die ÖPGK von Werner Bencic (OÖGKK) im Gesundheitsziele-Plenum vertreten, welches sich im Jahr 2017 zweimal über die Weiterentwicklung der zehn Gesundheitsziele Österreichs ausgetauscht hat. (vgl. BMGF 2017)

Bei der 3. ÖPGK-Konferenz waren Vertreterinnen und Vertreter der Gesundheitsförderung, Prävention und Krankenversorgung sowie unterschiedlicher Ebenen der Verwaltung, Praxis und Forschung anwesend (siehe Kapitel 4.2.1).

### 4.4 Gemeinsames Verständnis entwickeln, Wissen verbreiten und Innovation ermöglichen

Zur Wissensverbreitung werden unterschiedliche Medien und Kanäle genutzt. Dazu zählen die eigene Webseite <http://oepgk.at>, insbesondere das Wissenscenter und die Maßnahmen der ÖPGK-Mitglieder (siehe Kapitel 4.2.4), die regelmäßig erscheinenden Newsletter (siehe Kapitel 4.2.5), die jährliche Konferenz sowie Vorträge auf Tagungen und Beiträge in wissenschaftlichen Magazinen (siehe Kapitel 4.4.4).

In allen Medien wird eine gemeinsam entwickelte Definition von Gesundheitskompetenz (ÖPGK 2016) verwendet, die interessierten Personen auf der Webseite zur Verfügung steht. Mitglieder des Kern-Teams und der Koordinationsstelle kommunizieren diese Definition bei Vorträgen zum Thema Gesundheitskompetenz.

#### 4.4.1 Dissemination der Definition von Gesundheitskompetenz

Eine der ersten Aufgaben des Kern-Teams nach Gründung der ÖPGK war es, eine Definition von Gesundheitskompetenz zu erarbeiten. Die **Dissemination der Definition von Gesundheitskompetenz und des Themas** wird mithilfe von Präsentationen und Vorträgen auf unterschiedlichen Veranstaltungen und über die Webseite fortgesetzt.

In Hinblick auf die Frage der Definition von Gesundheitskompetenz konnte die Vorsitzende der ÖPGK, Christina Dietscher (BMGF), anlässlich der 9. Nationalen Gesundheitskonferenz Luxemburg im April 2017 einer großen Fachöffentlichkeit einen Vortrag mit dem Titel „Gesundheitskompetenz: Bedeutung und Relevanz, internationale Entwicklungen, nationale Umsetzungsbeispiele“ präsentieren.

#### 4.4.2 Nationaler und internationaler Wissensaustausch

Mitglieder des Kern-Teams und der Koordinationsstelle haben im Jahr 2017 zum nationalen und internationalen Wissensaustausch im Bereich Gesundheitskompetenz beigetragen und sich auf diese Weise sowohl in Österreich als auch auf internationaler Ebene vernetzt.

Insbesondere die ÖPGK-Vorsitzende, Christina Dietscher (BMGF), nimmt regelmäßig an internationalen Vernetzungsaktivitäten zum Thema Gesundheitskompetenz teil.

Die ÖPGK-Expertin Marlene Sator ist als National Representative of Austria Teil des Advisory Committee von EACH: International Association for Communication in Healthcare.

#### 4.4.3 Wissensverbreitung via Webseite und Newsletter

Unterschiedliche Expertinnen und Experten, vorwiegend aus dem österreichischen Gesundheitswesen, informieren sich mittels ÖPGK-Webseite <http://oepgk.at> und -Newsletter über das Thema Gesundheitskompetenz. Genaue Zahlen dazu sind in Kapitel 4.2.4 und in Kapitel 4.2.5 dargestellt.



#### 4.4.4 Öffentlichkeitsarbeit und Vortragstätigkeit

Die Kern-Teammitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koordinationsstelle sowie die Expertinnen und Experten der ÖPGK stellen die ÖPGK und deren Schwerpunkte auch in Form von Präsentationen/Vorträgen und Beiträgen in Medien (Journalen, Newslettern etc.) vor, die im Folgenden aufgelistet sind:

##### **Präsentationen**

Bencic, Werner (2017): Gesundheitskompetenz-Coaching. Vernetzungstag 2017 – Gesundheitskompetenz in der Sozialversicherung. Bad Schallerbach, 20. September 2017

Dietscher, Christina (2017): Gesundheitskompetente Krankenversorgung: Vom Pilotprojekt in die Breite? Vernetzungstag 2017 – Gesundheitskompetenz in der Sozialversicherung. Bad Schallerbach, 20. September 2017

Gallé, Felice; Sladek, Ulla (2017): Gesundheitsinformation, die ankommt und wirkt. Seminar im Zuge des FGÖ-Bildungsnetzwerks, Linz, 8./9. Juni 2017

Nowak, Peter (2017a): Gesundheitskompetenz und patientenzentrierte Gesprächsführung als Beitrag zum Komplexitätsmanagement bei Multimorbidität. Advanced-Nursing-Practice-Kongress „Komplexität managen“. Linz, 5. April 2017

Nowak, Peter (2017b): Warum und wie die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken? Informationsveranstaltung „MEHR Beteiligung! Gesundheit verstehen – beurteilen – anwenden“. Graz, 24. Mai 2017

Nowak, Peter (2017c): Herausforderung der personalisierten Medizin in der Arzt- und Patientenkommunikation. Jahrestagung VLKÖ „Personalisierung in der Medizin“. Wien, 24. Februar 2017

Nowak, Peter (2017d): Wissensbasis zur Stärkung von Gesundheitskompetenz. Expertenworkshop der GK-Zuständigen der OÖGKK, „Gesundheitskompetenz – Wissensbasis und Transfer an die Versicherten“. Steyr, 4. Dezember 2017

Nowak, Peter (2017f): Über die Kunst, nicht zu schweigen und schwache Zeichen zu hören. Patientensicherheit im Zusammenspiel von Teamkommunikation und Patientenbefragung. Tagung SPEAK-UP! Wenn Schweigen gefährlich ist, Wien. 7. November 2017

Nowak, Peter (2017g): Über die Kunst aneinander vorbei zu reden. Patientensicherheit im Zusammenspiel von Teamkommunikation und Patientenbeteiligung. IPS-Jahrestagung „Zusammenwirken sektorenübergreifender Versorgungspartner: Praktische Herausforderungen an den Schnittstellen“. Graz, 24. April 2017

- Nowak, Peter (2017h): Unsere Patienten verstehen uns nicht mehr. Was ist zu tun? Interkulturelle Kommunikation in der Gesundheitsversorgung – Die aktuellen Herausforderungen meistern. Wien, 7. Juni 2017
- Nowak, Peter (2017i): Acht Thesen zum Empowerment in der Arzt-Patient-Interaktion aus linguistischer Sicht. Seminar zur Entwicklung hausärztlicher Interventionen im anamnestischen Erstgespräch, 11. März 2017
- Nowak, Peter (2017j): Was ist Gesundheitskompetenz – und wie ist es um die Gesundheitskompetenz in Österreich bestellt? Fachtagung des Netzwerks Gesunde Städte. Leonding, 17. März 2017
- Nowak, Peter; Sator, Marlene (2017a): Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung. Eine Strategie zur Etablierung einer patientenzentrierten Kommunikationskultur – die mögliche Rolle der Balintarbeit. 13. Fachtagung der Österreichischen Balintgesellschaft. Salzburg, 1. April 2017
- Nowak, Peter; Sator, Marlene (2017b): Verbesserung der Gespräche in der Krankenversorgung – eine nationale Strategie für Patientenzentrierung startet. 25<sup>th</sup> International HPH Conference. Wien, 13. April 2017
- Nowak, Peter; Sator, Marlene (2017c): Gesundheitskompetenz und Kommunikation im Gesundheitswesen. ULG Public Health. Wien, 16. November 2017
- Nowak, Peter; Sator, Marlene (2017d): Offenes Diskussionsforum. Wie kann die Gesprächsqualität im Gesundheitssystem verbessert werden? ÖPGK-Konferenz. Linz, 29. November 2017
- Nowak, Peter; Sator, Marlene (2017e): Patient-centred communication as the core task of health literate primary care. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin. Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 22. September 2017
- Sator, Marlene (2017a): Effektive und effiziente pflegerische Gesprächsführung – Wie kann sie gelingen? GOING INTERNATIONAL – Nursing on the Move (NoM). Vienna, 7. Juni 2017
- Sator, Marlene (2017b): Verbesserung der Gesprächsqualität im Gesundheitssystem. Vernetzungstag 2017. Gesundheitskompetenz in der Sozialversicherung. Bad Schallerbach, 20. September 2017
- Sator, Marlene; Nowak, Peter (2017a): A national strategy for improving healthcare communication in Austria. 25<sup>th</sup> International HPH Conference. Vienna, April 13, 2017
- Sator, Marlene; Nowak, Peter (2017b): Implementing a national policy for improving healthcare communication in Austria. Possible fields of action for undergraduate / postgraduate / continuing medical education. GMA Sektion Austria. Karl Landsteiner Universität Krems, 12. Mai 2017

Sator, Marlene; Nowak, Peter (2017c): Gesprächsqualität im Versorgungsalltag verbessern – Train-the-Trainer nach EACH. ÖPGK-Konferenz. Linz, 29. November 2017

### **Podiumsdiskussionen und Round Tables**

Kern-Stoiber, Daniela; Niemann, Andrea (2017): Podiumsdiskussion: Gesundheitskompetenz junger Menschen in Österreich. Konferenz Gesundheitskompetente Jugendarbeit, Wien, 24. März 2017

Niemann, Andrea (2017): Marktplatz des Gesundheitsziele-Plenums, -Wien, 19. Oktober 2017

Rendi-Wagner, Pamela (2017): Careum-Dialog 2017: Gesundheitskompetenz im Gesundheitssektor. Mehr Engagement für Koproduktion. Podiumsdiskussion, Zürich, 2. Februar 2017

Riegler, Andrea (2017): ÖPGK-Informationsstand bei FGÖ-Konferenz, St. Pölten, 14. Juni 2017

### **Publikationen**

Bragagna, Elia; Crevenna, Richard; Eberz, Barbara; Ettenauer, Thomas; Geiss, Ingrid; Hartmann, Uwe; Hinkel, Doris; Kautzky-Willer, Alexandra; Margreiter, Markus; Rauschmeier, Michaela; Sator, Marlene; Schmid, Rainer; Toplak, Hermann; Ucsnik, Lucia; Uher, Eva Maria; Zieger, Constantin (2017): Sexuelle Gesundheit. Ein blinder Fleck im österreichischen Gesundheitssystem? Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien

Dietscher, Christina (2017): Gesundheitskompetenz: Die Menschen in Österreich kennen sich in Gesundheitsfragen zu wenig aus. Wie können wir das ändern? Blog-Beitrag auf [gesundheitsziele-oesterreich.at](https://gesundheitsziele-oesterreich.at), <https://gesundheitsziele-oesterreich.at/gesundheitskompetenz> [Zugriff am 18. 6.2018]

Gallé, Felice (2017): Hebammen vermitteln Gesundheitsinformationen. Neu: Gute Gesundheitsinformation Österreich. In: Österreichische Hebammenzeitung, Ausgabe 6/2017: 12-15

Gallé, Felice; Soffried, Jürgen; Sator, Marlene (2017): Gute Gesundheitsinformation trifft gute Gesprächsqualität. In: Soziale Sicherheit 2017/6: 244-246

Rath, Otto (2017) Health Literacy für „vulnerable“ Zielgruppen: Beispiele guter Praxis. [https://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten\\_details.php?nid=12020](https://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten_details.php?nid=12020) [Zugriff am 18. 6.2018]

Riegler, Andrea (2017): Jahresbericht 2016 der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz. Die ÖPGK im Wachstum. Koordinationsstelle der ÖPGK, GÖG/FGÖ, Wien

Sator, Marlene; Nowak, Peter (2017): Umsetzung der österreichischen Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung hat begonnen. In: Der Mensch. Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin 2017/55: 69-70

## 4.5 Monitoring und Berichterstattung aufbauen, Transparenz und Qualität entwickeln

Neben der Erstellung der jährlichen Berichte über die Entwicklung der ÖPGK werden die Maßnahmen der ÖPGK-Mitglieder in das Monitoring der R-GZ einbezogen. Das begleitende Monitoring überprüft, ob die geplanten Maßnahmen umgesetzt bzw. die angestrebten Ziele tatsächlich erreicht wurden. Das Monitoring wurde zuletzt 2015/2016 vom Begleitteam an der GÖG durchgeführt (Delcour et al. 2017). Der Bericht wurde auf der Webseite der Gesundheitsziele Österreich – Für mehr Gesundheit in Österreich veröffentlicht.

## 5 Ausblick auf 2018

Wesentliche Eckpunkte des Jahres 2018:

- Die ÖPGK wird einen **dritten Schwerpunkt**, der die organisationalen Rahmenbedingungen für Gesundheitskompetenz verbessern soll, vorbereiten. Die Schwerpunkte werden in der Auswahl von Beiträgen im Wissenscenter, anhand Modellen guter Praxis und des Themas der 4. ÖPGK-Konferenz und im Newsletter sichtbar werden.
- Die **Dissemination der Definition von Gesundheitskompetenz und des Themas** wird über die Webseite, den Newsletter und mithilfe von Präsentationen und Vorträgen auf unterschiedlichen Veranstaltungen fortgesetzt.
- Die **4. ÖPGK-Konferenz** wird in Kooperation mit dem Gesundheitsfonds Steiermark und dem FGÖ am 24. Oktober 2018 in Graz durchgeführt. Die Veranstaltung steht unter dem Motto *„Einfach gesund entscheiden. Wie Settings und Betriebe Gesundheitskompetenz unterstützen“*.
- Die jährliche **Mitgliederversammlung** wird fortgesetzt. Sie dient dem Austausch zwischen dem Kernteam und den Mitgliedern sowie der gemeinsamen Weiterentwicklung der Plattform.
- Die laufende Vergrößerung der ÖPGK durch die **Aufnahme weiterer Mitglieder** ist ein zentrales Ziel, um gemeinsam an der Erreichung des Gesundheitsziels 3, „Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung steigern“, zu arbeiten.
- Neuen Mitgliedern werden wieder das gegenseitige Kennenlernen und der Erfahrungsaustausch in Form von **Newcomer-Workshops** ermöglicht.
- Die **ÖPGK-Netzwerke** im Rahmen beider Schwerpunkte, *Gute Gesprächsqualität* und *Gute Gesundheitsinformation*, werden ausgebaut. Ein Netzwerk für den neuen Schwerpunkt soll aufgebaut werden.
- Der **Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit** wird weiter forciert, und mit dem **Auftakt zur Roadshow** wird ein weiteres erfolgversprechendes Format entwickelt.
- Den Vorsitz des Kern-Teams hat das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK). Das **Kern-Team** wird sich im Zuge einer gemeinsamen Klausur mit den nächsten Umsetzungsschritten der einzelnen Schwerpunkte und der weiteren strategischen Ausrichtung der ÖPGK auseinandersetzen.

- Die **Webseite** wird kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei werden Schwerpunkte auf die Usability und Verständlichkeit, die Erweiterung des Wissenscenters und die Veröffentlichung aktueller Beiträge gelegt.
- Der **Newsletter** wird weiterhin in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten der ÖPGK und ihrer Mitglieder sowie aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Gesundheitskompetenz informieren.

## 6 Literatur

BMG (2015): Empfehlungen zur Einrichtung der „Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)“. Bundesministerium für Gesundheit, Wien

BMGF (2016) Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung. Strategie zur Etablierung einer patientenzentrierten Kommunikationskultur. Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien

BMGF und ÖPGK (2017) Gute Gesundheitsinformation Österreich. <https://oepgk.at/die-oepgk/schwerpunkte/gute-gesundheitsinformation-oe/> [Zugriff am 10. 9. 2018]

BMGF (2017) Beteiligte. Gesundheitsziele Österreich, <http://www.gesundheitsziele-oesterreich.at/beteiligte> [Zugriff am 28. 4. 2018]

Delcour, J.; Griebler, R.; Winkler, P. (2017): <https://gesundheitsziele-oesterreich.at/links-publicationen-deutsch/#1493384713167-81e751fe-b60d> , Gesundheit Österreich, Wien

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin. (2016): Gute Praxis Gesundheitsinformation. Berlin: <http://www.ebm-netzwerk.de/gpgi> [Zugriff am 10. 9. 2018]

Kerschner, Bernd; Wipplinger, Jörg; Klerings, Irma; Gartlehner, Gerald (2015): Wie evidenzbasiert berichten Print- und Online-Medien in Österreich? Eine quantitative Analyse. In: Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, S. 109, S. 4-5, S. 341-349

ÖPGK (2016): Gesundheitskompetenz: Was ist das? <https://oepgk.at/die-oepgk/gesundheitskompetenz/> [Zugriff am 10. 9. 2018]

ÖPGK (2017a) Hintergrund & Zielsetzung. <https://oepgk.at/die-oepgk/hintergrund-zielsetzung> [Zugriff am 12. 4. 2018]

ÖPGK (2017b): Konferenzbeiträge. <https://oepgk.at/wp-content/uploads/2016/12/Sammelband-der-Beiträge.pdf> [Zugriff am 20. 4. 2018]

Sator, M.; Nowak, P.; Menz, F. (2015): Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung. Kurzbericht auf Basis der Grundlagenarbeiten für das Bundesministerium für Gesundheit und den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Kurzbericht. Gesundheit Österreich GmbH, Wien

WHO (2016): Gesundheitskompetenz – Die Fakten. (hg. von Kickbusch, Ilona; Pelikan, Jürgen; Haslbeck, Jörg; Apfel, Franklin; Tsouros, Agis D.). Zürich

Zielsteuerung-Gesundheit (2017) Zielsteuerungsvertrag auf Bundesebene für die Jahre 2017 bis 2021. [https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitsreform/Zielsteuerungsvertrag\\_2017\\_bis\\_2021](https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitsreform/Zielsteuerungsvertrag_2017_bis_2021) [Zugriff am 10. 9. 2018]